

Ein Jubiläum im Zeichen des Fachkräftemangels

Norbert Leschinski 40 Jahre bei Feik in Lappenstuhl

Von Hildegard Wekenborg-Placke

LAPPENSTUHL Dreher Norbert Leschinski ist am 1. September 2019 40 Jahre bei dem Lappenstuhler Maschinenbauunternehmen Feik beschäftigt – ein Zeichen für die besonderen Qualitäten, mit denen kleinere Unternehmen in Zeiten des Fachkräftemangels werben könnten, sagt Firmenchef Thomas Feik.

Die Firma Feik gehört seit Jahren zu den Unternehmen, die sich in der Region Bramsche besonders intensiv im Bereich Nachwuchsgewinnung und -förderung engagieren. Beim BOP (Berufsorientierungsparcours) und seinen verschiedenen Vorgängerveranstaltungen seien die Lappenstuhler neben dem Haustechnikbetrieb Strehl und Möbel Hardeck immer dabei gewesen, unterstrich Wirtschaftsförderer Klaus Sandhaus, der vor diesem besonderen Hintergrund ebenso wie Bürgermeister Heiner Pahlmann an der Jubilarehrung teilnahm. „Gut, dass es solche Unternehmen gibt“, fasste Pahlmann zusammen.

Bei Feik werde für jedes technische Problem eine individuelle Lösung gefunden, lobte der Bürgermeister weiter, eine Qualität, an dem Mitarbeiter wie Leschinski einen wesentlichen Anteil hätten. Der Jubilar hatte zwar seine Ausbildung noch beim damaligen Stahlkocher Klöckner absolviert, war dann jedoch nach Lappenstuhl gewechselt, wo er bei Unternehmensgründer Manfred Feik anheuerte und blieb, auch später, als Tho-

mas Feik das Unternehmen von seinem Vater übernahm. Pahlmann meinte dazu in seinem Grußwort, es sei immer ein gutes Zeichen, wenn ein Mitarbeiter heute noch so ein gutes Verhältnis zu seinem Unternehmen entwickeln könne. Dabei habe Leschinski durchaus das offene Wort gegenüber der Geschäftsleitung nicht gescheut und sich immer wieder für seine Kollegen eingesetzt, versicherte ein Vertreter der Belegschaft. Von einer „gro-

ßen Leistung“ sprach auch der Obermeister der Metallinnung Bersenbrück, Rainer Lahmann, der dem Jubilar eine Ehrenurkunde überreichte. Sichtlich bewegt war besonders Senior Manfred Feik, als er seinem langjährigen Mitarbeiter seinen Dank aussprach. Firmenchef Thomas Feik bedankte sich mit einem Blumenstrauß und einem Umschlag.

Der Jubilar selbst war von dem „großen Bahnhof“ in der Produktionshalle inklusive

Stadtspitze ebenfalls sichtlich berührt. „Es ist schon schön, wenn man so ein Feedback bekommt“, freute sich Leschinski.

Gute Mitarbeiter zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden sei besonders für kleinere Unternehmen im ländlichen Bereich mehr denn je eine große Herausforderung, unterstrich Thomas Feik im anschließenden Gespräch. Sechs von 24 Mitarbeitern seien derzeit Auszubildende. Alle seien über

den BOP zu Feik gekommen und hätten in Lappenstuhl zunächst ein Praktikum absolviert. „Man sieht meist schon am ersten Tag, ob jemand geschickte Hände hat“, versicherte Feik. Dennoch sei es für kleine Betriebe schwer, im Wettbewerb um den Nachwuchs mit den „Großen“, die meist auch besser zahlen könnten, zu bestehen. Dafür könnten die „Kleinen“ mit Werten punkten wie einem persönlicheren Klima, individuellerer Förderung und ähnlichen Dingen.

2020 in Ruhestand

Und hier kommen Norbert Leschinski und seine reiche Erfahrung wieder ins Spiel. Offiziell wird er Ende 2020 in den Ruhestand gehen. „Aber ich habe schon mit ihm vereinbart, dass er sich dann auf 450-Euro-Basis oder so um unsere Auszubildenden kümmert. Keiner kann drehen und feilen wie er, und das soll er den jungen Leuten weitergeben“, sagt sein Chef. Das Shirt, das Leschinski von seinen Kollegen zum Jubiläum bekam, dokumentiert das: „Ich bin der Dreher Eilig, was ich nicht drehe, das feilt ich.“



Im Beisein des ganzen Maschinenbau-Feik-Teams erhielt Norbert Leschinski die Ehrenurkunde für 40 Jahre Betriebszugehörigkeit. Mit dabei waren auch Wirtschaftsförderer Klaus Sandhaus (hinten links) und Bürgermeister Heiner Pahlmann.

Foto: Hildegard Wekenborg-Placke